

Grosser Gemeinderat, Vorlage

Nr. 1825.1

# Neugestaltung Postplatz: - Parkhaus und Neugestaltung Postplatz - Änderung des Verkehrsregime Innenstadt Zwischenbericht

**Bericht und Antrag der Bau- und Planungskommission vom 21. Dezember 2004**

Sehr geehrter Herr Präsident  
Sehr geehrte Damen und Herren

Im Namen der Bau- und Planungskommission (BPK) des Grossen Gemeinderates der Stadt Zug erstatte ich Ihnen in obenerwähnter Angelegenheit gemäss den §§ 14 und 20 GSO nachfolgenden Bericht:

## **1. Ausgangslage**

Auf Grund der durch die Fraktion der FDP eingebrachten Motion „Neugestaltung des Postplatzes inkl. Erweiterung des unterirdischen Parkplatzangebotes“ und der darauf in Auftrag gegebenen Machbarkeitsstudie berichtet der Stadtrat über die bis heute gewonnenen Erkenntnisse und den Stand der Planung.

## **2. Ablauf der Kommissionsarbeit**

Unsere Kommission behandelte die gegenständliche Vorlage an der ordentlichen Sitzung vom 21. Dezember 2004 in Achter-Besetzung in Anwesenheit von Stadtrat D. Müller, Stadtingenieur P. Durisin und Stadtarchitekt T. Zanoni.

Nach eingehender Diskussion nimmt die BPK im Rahmen einer Konsultativabstimmung den Bericht mit 7:1 Stimmen im wohlwollendem Sinne zur Kenntnis.

## **3. Erläuterung der Vorlage**

Verkehrsregime Innenstadt

P. Durisin erläutert an Plänen die verschiedenen Varianten der Verkehrsführung in der Innenstadt im Perimeter: Kreuzung Alpenblick, Bundesplatz, Bahnhofstrasse, Postplatz, Vorstadt.

Die Studien haben ergeben, dass verkehrsberuhigende Massnahmen, d. h. eine Beschränkung auf den öffentlichen Verkehr, Anlieferungen und die Zufahrten zu den Parkhäusern, zu gravierenden negativen Auswirkungen auf den Durchgangsverkehr

führen würden. Weder die Vorstadt, noch die Bahnhofstrasse können beim heutigen Verkehrsaufkommen und der dichten Frequenz der Busse der ZVB im gehofften Masse verkehrsberuhigt werden. Eine Verbesserung kann nur durch die Verringerung des Durchgangsverkehrs, also durch den Bau einer Umfahrung, eines Tunnels, erreicht werden.

#### Parkhaus und Neugestaltung Postplatz

Stand der Planung heute ist ein Parkhaus über 4 Etagen, erschlossen im Einbahnverkehr, mit den dazugehörigen Treppenhäusern, Liftanlagen und Notausgängen. Die Zufahrt erfolgt über eine Einfahrt im unteren Platzbereich. Die Zahl der Parkplätze wurde auf 165 erhöht, dafür sollen 16 Parkplätze an der Vorstadt und auf dem Hirschenplatz aufgehoben werden (Parkplatzübersicht im Anhang).

Die Fahrbahnfläche auf dem Platz wird erheblich verringert und die Parkplätze aufgehoben. Dafür sind zum Teil heute bestehende Verkehrsbeziehungen wie z.B. das Rechts - Abbiegen auf den oberen Postplatz nicht mehr möglich.

Der Platz soll mit Bäumen bepflanzt werden, die Art und Situierung der Kleinbauten und die Platzgestaltung werden weiter überarbeitet.

#### Zusammenfassung

**Verkehrsregime:** Eine Verkehrsberuhigung in der Vorstadt respektive der Bahnhofstrasse ist ohne eine Stadtumfahrung, sprich eine Tunnelvariante, nicht möglich.

**Postplatz:** Das künftige Verkehrsregime Postplatz liegt vor.  
Die Parkplätze auf dem Postplatz sowie 16 weitere Parkplätze auf dem Hirschenplatz und an der Vorstadt können aufgehoben werden.

**Parkhaus:** Das Parkhaus soll über 4 Etagen 165 Einstellplätze enthalten.

**Termine:** Bei einem reibungslosen Ablauf könnten die Arbeiten bis Mitte 2008 abgeschlossen sein.

**Kosten:** Die budgetierten Kosten betragen CHF 13.3 Mio., das sind CHF 80'300.- pro Platz.

#### 4. Beratung

Zuerst wurden in Leserbriefen aufgestellte Behauptungen und Anregungen durch P. Durisin erläutert.

Ist eine Einfahrt ins Parkhaus Postplatz ab dem Parkhaus Plaza möglich und rechtlich gesichert?

- Die Rampe des Parkhauses Plaza ist für ein Parkhaus mit 165 absolut ungenügend.
- Eine Verbindung von dieser Rampe auf den Postplatz ist weder sinnvoll noch technisch möglich.
- Angedacht und im Bebauungsplan festgehalten ist lediglich eine Verbindung mit dem Parkhaus Vorstadt.

Wie weit sind Studien für ein Parkhaus Guggi vorhanden. Wie würde das aussehen?

- Ein Parkhaus Guggi kann nur durch einen Tunnel erschlossen werden, es hängt also vom Bau eines Stadttunnels zusammen. Eine Erschliessung ab dem oberen Postplatz kommt wegen des dahinter liegenden Eisenbahntunnels nicht in Frage.
- Ein Parkhaus Guggi, im Tagbau erstellt, wird praktisch den Abbau des Guggihügels bedeuten und wäre enorm teuer.
- Ein Parkhaus Guggi, im Bergbau erstellt, bedingt den Bau einer riesigen Taverne und wäre technisch kaum lösbar und unbezahlbar.

Wäre eine 2-geschossige Tiefgarage über den ganzen Platz günstiger als eine 4-geschossige in der untern Platzhälfte?

- Ein 4-geschossiges Parkgebäude auf kleinerer Fläche ist klar günstiger als ein grossflächiges 2-geschossiges Parkhaus.

Das Parkhaus kann wegen der Weigerung des Kantons nicht wie gehofft direkt an das Verwaltungsgebäude angeschlossen werden. Mit Befremden wird diese Haltung des Kantons zur Kenntnis genommen, der mit seinen hohen Abgeltungsforderungen ein direktes Anschliessen des Parkhauses an das Verwaltungsgebäude verunmöglicht. Die Kommission ist einhellig der Ansicht, dass auch der Kanton ein Interesse an einer optimalen Gestaltung eines der wichtigsten Plätze der Kantonshauptstadt haben muss und seinerseits einen Beitrag daran leisten sollte.

Die verschiedenen Niveaus der unteren Platzhälfte könnten allenfalls mit einer Abtreppe angeglichen werden. Die Platzgestaltung, sowie die künftigen auf dem Platz zu bauenden Kleinbauten (Kiosk, Bushaltestelle usw.) sind so nicht abschliessend geplant und werden in der weiteren Planung noch überarbeitet. Die Fussgängerverbindungen scheinen etwas knapp und sollten im Namen der Sicherheit in der weiteren Planung nochmals überprüft werden.

## **5. Zusammenfassung**

Die BPK empfiehlt dem GGR grossmehrheitlich den Bericht wohlwollend zur Kenntnis zu nehmen.

## **6. Antrag**

Auf die Vorlage sei einzutreten, und es sei der Bericht über die Machbarkeitsstudie „Änderung des Verkehrsregime in der Innenstadt“ und über den Stand der Projektierung des „Parkhauses und Neugestaltung Postplatzes“ zur Kenntnis zu nehmen.

Zug, 1. Januar 2005

Für die Bau- und Planungskommission  
Martin Spillmann, Kommissionspräsident